

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

klagen der stym schreyende. Ich byn auß gerechttem gericht gotes verklagt. Des erschreck en all gegenwürtig vñ entluffen sich den leich nã desselben vnbegeben zelassen. Des morges schrye der tod leichnam wie vor. Am drittē tag kam schier die ganz Stat das wunderberlich sehōm. Do stund der gestorben anff vñ schry Ich bin auß gerechttem gottes gericht verdabt Darbey was ein meyster Buno genant der sprach zū seinen iungern. Secht wye yãmerlich vñ erbarmlich ist der vergangen der vō menigklichem als heylig geachtet ward. Dē nach verliessen sy die welt vñ giengē in die wüstnuf vñnd eyn ode

Buno der erste Cartheuser.



**B**uno der heylig man ein hohberũmpter philosophus vñ lerer der heyligen geschiff. auß teutschelanden von Coln pũrtig. ein tũm her: der Remensischen kirchē vñnd schũlmeyster zū Pareys hat diser zeyt die welt vñnd ir geprenck verlassen. sich mit seinen hochgelehrten mannen yn die einsidelschafft der Cartheuser gethon daselbst ein kloster gepaut vñ ei hochstrengen fũrsatz abgeseindert wandels angefangt. welche gestrengigkeit sein nachkommen yezo. cccc. iar here doch gehalten haben mit langem fasten. all freytag mit wasser vñnd prott. nymmer einichs fleisch essende wie Franck ymer yemant ist. Hãrine kleid an plossem leib tragēd So geen sy nymmer auß außgenōmen der prior vñ Schaffer. sunder beleiben allein in den zelle mit gestrengē schweygen vñnd mit vil wachen Dis heyligen fũrsatz ist hugo d̄ gracionopolitanisch bischoff d̄ von demselben Buno d̄ kleyd des ordens empfieng ein anseger gewesen. Etlich sagen d̄ bapst Urbani vnder den iungern Bunonis einer gewesen sey.

Hugo Bischoff



**H**ugo der Gracionopolitanisch bischoff. het ein solliche gezeuclnus von seyner mũter das sy sein schwanger sagt. sy het durch ein traum eins schōns kind empfangē das hetten die heyligen vñnd sant Peter fũr gottes angeichte zestellen in den hymmel getragen. darumb als er geboren vñnd noch eyn

Kind ward. do ward er zū lernung der geschiff te gethon in hofnũg sunderlichs verdiensts vñ gnadē bey got dē herē zũerwerben. als dan die götlich gnad vil zierde der tugent in yn getrag en hat. Diser hugo sahe in der eynsidelschafft der Carthausen in eym traum im gott ein wõnung nach seinem gefallen pawen. vñnd sibē stern die yn leitung des wegs gaben. also auß gerũche seiner heyligkeit kamē zū yn sibē man die alle auß begirde angerũdet ein stat dē ein sidlichē leben schickerlich sũchten. Der erst vñ der denselben was (als vor stet) meyster Buno. auch sunst vier geleert vñnd zwoen layen. dye giengen auß rat Hugonis in die aynode d̄ Carthausen dieselben pauwende. vñnd wiereol sich diser hugo bischoflicher bũrden entladen vñnd der rũ der selen warten wolt. Aber nach dem er als ein heylig vñnd mit vil tugentē gerziert man der allen vmb yn wonenden eyn ebenbild der heyligkēyt was allein mit seinem leben als mit einem spyegel der tugent dem volck mer dann yemãt andrer erspriessich sein mōcht. So kund er bey den besten verwilligung seins abtrectes nit erlangen. Nach seinem absterben ward er in der heyligen zale geschubē.

## Ein cristenlicher heertzug

Jerusalem zū entledigen beschehen zū der zeyte bapst Urbani des .ij. im iar des herē. M. xliij

**I**n den zeitten des bapst Urbani nach gehaltenem concili zū Claramonte sind die cristenlichen fũrsten in Gallia zū wider eroberung d̄ Stat Jerusalem die die Saracen lange zeit inn gehabt hetten durch denselben pabst mit schōner red also vermanet worden das allermenigklicher mit eynē einhelligen mund ruffet. Got will es. got will es. Die weyl nun d̄ bapst mit sambt den bischoffen vñnd prelaten von einem herhaubtman zũerwōlen rat schlagte lieffent sich vil tausent menschen mite dē creutz bezeichnen vñ rũsteten sich innerhalb wenig monate bey dreymal hũderrtausent mēschē in solichē zug auff den weg vñ zohen auff Constantinopel zū. Der erst heerfũrer Petrus genant ein einsidler nam den weg mit vil volckes durch teutsch vñ hungerische land zū dē selbē geselctē sich drey mächtig grafen. nēlich gotfredus. Enstachyus vñ Balduinus vñnd zohen auch mit demselben heere. Aber die mächtigste fũrsten vñ der adel d̄ padiensisch bischoff

R ij